

Dr. Otto Wullstein  
Vossberg bei Wildeshausen  
Kiefernweg. 4

27801 D ö t l i n g e n

Hohenfelde den 3. Februar 1997

Lieber Otto,

Du entschuldigst Dich ständig wegen der stilistischen Mängel Deines autobiografischen Interviews - wäre einer unserer schriftstellerischen Grössen diese Nachfragetechnik durch jemanden, der die Zeit damals offensichtlich nicht verstanden hat (wie sollte er auch?), als Stilmittel für die Schilderung des eigenen Lebens eingefallen. Reich - Ranitzki hätte sich vor Begeisterung überschlagen und wir den Glauben an die Kreativität an unsere schreibende Zunft nicht ganz verloren.

Auf diese Weise wird die Zeit so unglaublich lebendig, und da Du auf die Fragen antwortest (und zu erklären versuchst) anstatt primär zu schildern, was Dich interessiert fehlt aufs angenehmste die Egozentrik der meisten Biografien.

Reden und Schriften über den "Widerstand" und die sogenannten Zeitzeugen heroisieren meist in idiotischer Weise. Die Schriften über die Geschwister Scholl und andere kommen mir immer vor wie katholische Heiligenlegenden bei denen die dreijährigen schon ihre Berufung spüren. Die Widerständler kämpften alle schon 1940 für die soziale Marktwirtschaft.

Es ist wirklich das erste Buch diesen Inhalts, das ich mit Spass gelesen habe. Ich werde es meinen Enkeln zu lesen geben, ich bin mir nicht sicher ob es diesen Unterhaltungswert nur für "Kenner" der Szene hat oder auch von anderen goutiert werden kann.

Hast Du das Bändchen Franz Joseph Müller von der "Weisse Rose Stiftung" geschickt? Die suchen solches Material.

Man sollte kein "ja ja ja" oder anderes Stottern ändern!

Der Habl-Willi- lebend in Langenhorn oder so - das wird schon mein Zeichenlehrer gewesen sein. Ich habe nie engen Kontakt mit ihm gehabt und meines Erachtens nach seiner Einberufung (Frühjahr 1941?) nicht mehr gesehen - freut mich dass er offenbar den Krieg überlebt hat.

Nochmals Gratulation zu Deinem Schriftchen!

Wie geht es Dir gesundheitlich? Mir gehts gut.

Gruss und alles Gute!

Dein